

## **Pilotstrecke Klöden**

Im Sohlstabilisierungskonzept werden Pilotstrecken benannt, in denen Maßnahmen zur Erosionseindämmung als erstes ergriffen werden sollen, dazu zählt die Pilotstrecke „Klöden“. Wesentliche Gesichtspunkte zur Auswahl der Pilotstrecke sind, die gegenwärtige bzw. in den nächsten Jahrzehnten zu erwartenden Erosionsrate, die Möglichkeit zur Umsetzung von Maßnahmen im Gewässerbett und Vorlandbereich in Verbindung mit der ökologischen Aufwertung des Gebietes und der vorliegende Stand der modelltechnischen Untersuchungen bei den Bundesanstalten für Gewässerkunde und Wasserbau.

In der Pilotstrecke werden aktuell unterschiedliche Maßnahmenkombinationen im Flussbett und in den Vorländern in Modellen bei der BAW untersucht und ausgewertet:

Parallel zum Absenken der Strombauwerke sind Maßnahmen erforderlich, die ein früheres Ausuferen des Flusses ermöglichen, so dass sich die Kraft des Stromes bei Hochwasser besser verteilt. Allein das Absenken der Strombauwerke würde dazu führen, dass es in dem vergrößerten Querschnitt erst später zu Ausuferungen kommt. Es ist daher vorgesehen, beeinträchtigte Strukturen (Altarme etc.) im Vorland zu aktivieren und zusätzlich natürliche Strukturveränderungen im Übergang Fluss – Aue zu befördern.

Die laufenden Untersuchungen der Wasserströmung, des Feststofftransportes und der ökologischen Wirkungen zeigen, dass mit einer sorgfältigen Abstimmung der Einzelmaßnahmen, die langfristige und großräumige Eintiefung der Flusssohle vermindert werden kann.

